

# BSLA = FSAP

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **32 (1993)**

Heft 1: **Freiräume zu neueren Wohnsiedlung = Espaces libres pour de nouvelles formes d'habitation = Open spaces for more recent residential estates**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Neuer Abteilungsname: Landschaftsarchitektur

Die bisherige «Abteilung für Grünplanung, Landschafts- und Gartenarchitektur» wurde umbenannt. Neu heisst sie: «Abteilung für Landschaftsarchitektur».

Damit konnte die komplizierte – und trotzdem unvollständige – Mehrfachbezeichnung vereinfacht und ein Abteilungsname eingeführt werden, der der Berufsbezeichnung «Landschaftsarchitektin/Landschaftsarchitekt» entspricht. Auch an das Kürzel «Abt. L.» (bisher «Abt. G.») wird man sich schnell gewöhnen. Der Begriff «Landschaftsarchitektur» steht hier für das gesamte Arbeitsspektrum unseres Berufes.

## Diplome 1992

An der Diplomfeier am 13. November erhielten elf Absolventinnen und 16 Absolventen ihr Diplom als Landschaftsarchitektin bzw. Landschaftsarchitekt HTL.

Als Besonderheit dieses Diplomjahrganges ist hervorzuheben, dass erstmals in der 20-jährigen Geschichte des ITR vier abteilungsübergreifende Diplomarbeiten durchgeführt wurden. Dies ist Ausdruck einer besseren Zusammenarbeit der Abteilungen Landschaftsarchitektur und Siedlungsplanung, die sich 1993 in gemeinsamen Gastreferaten, einer gemeinsamen Projektwoche, einer gemeinsamen Semesterarbeit (Grünplanung/Quartierplanung) und in für beide Abteilungen offenen Sommerexkursionen fortsetzen wird.

An der Diplomfeier wurden wiederum Preise für hervorragende oder besondere Diplomarbeiten verliehen:

Liliane Voumard und Peter Weidmann erhielten den Preis der Stiftung Abt. L für «eine hervorragende Diplomarbeit im Fachbereich Landschaftsplanung» mit dem Titel «Landschaftsplanung Oberbargen SH».

Andreas Lienhard erhielt einen von der Firma ambiente, Rapperswil, gestifteten Preis, für «eine besonders vielfältige und ideenreiche Diplomarbeit» mit dem Titel «Landschaft – Vision – Uster» (in Form einer Ausstellung).

Stefan Lüchinger (Abt. L) und Dani Fleischmann (Abt. S) erhielten einen von der Metron AG, Brugg-Windisch, gestifteten Preis für «eine innovative abteilungsübergreifende Diplomarbeit» mit dem Titel «Städtebauliches Konzept St. Jacob – Museumsquartier St. Gallen».

## Studienanfänger im Wintersemester

Im Wintersemester 1992/93 begannen 16 Studentinnen und 28 Studenten ihr Studium an der Abteilung für Landschaftsarchitektur. Die Zahl von 44 Studienanfängern ist die höchste in der Geschichte der Abteilung.

## EDV-Weiterbildungsangebot

Das Weiterbildungsangebot der Abt. L für den berufsbezogenen EDV-Einsatz umfasst grundsätzlich zwei Veranstaltungsarten:

1. die für 1993 ausgeschriebenen ein- bis zweitägigen Einführungskurse,
2. das für 1994 geplante Nachdiplomstudium (s. u.).

In den Kursen 1993 soll grundsätzlich über die Einsatzmöglichkeiten der EDV in der Landschaftsarchitektur/Landschaftsplanung (CAD, GIS, digitale Bildverarbeitung) informiert und in verschiedene Programme (AutoCad, AdCADD, ArcCAD, AutoCad 3 D, Photoshop, Topas, Macromind Director) eingeführt werden.

Termine und Themen der Einführungskurse siehe «anthos»-Terminkalender; das detaillierte Programm kann beim ITR, Abt. L, 8640 Rapperswil, angefordert werden.

## Nachdiplomstudium und Sommerakademie 1994

Bekanntlich wurde das berufsbegleitende Nachdiplomstudium 1992/93 vom Technikumsrat aus finanziellen Gründen und aufgrund des geringen Interesses der Schweizer Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten an den bisherigen Nachdiplomstudien gestrichen. Für einen weiteren (letzten?) Versuch 1994 setzt der Technikumsrat klare Bedingungen: einen höheren Kostendeckungsgrad und eine grössere Teilnehmerzahl.

Die Abt. L hat das Konzept für das NDS 1994 deshalb modifiziert. Es soll kürzer sein als die bisherigen NDS, modulhaft aufgebaut und durch eine internationale Sommerakademie ergänzt werden.

Schwerpunktthema soll der EDV-Einsatz in der Landschaftsplanung und Projektierung sein. Im Unterschied zu den Einführungskursen 1993 (s. o.) soll im NDS die Anwendung von GIS,

CAD und Digitaler Bildverarbeitung an Projektbeispielen intensiv geübt werden.

Aufbau des NDS:

*Kurs I:* GIS/Digitale Bildverarbeitung in der Landschaftsplanung (zirka März bis Juni, berufs begleitend).

*Internationale Sommerakademie:* Entwurfsseminar mit international bekannten Landschaftsarchitekten (zirka zwei Wochen während der Sommerferien, voraussichtlich mit Peter Walker und Martha Schwartz, USA).

*Kurs II:* CAD/Digitale Bildverarbeitung in der Projektierung (zirka Mitte August – Mitte Dezember, berufs begleitend).

Möglich ist die Belegung des gesamten Programmes, aber auch die Teilnahme an einem einzelnen Kurs oder an der Sommerakademie. Das genaue Programm wird zurzeit erarbeitet, die Ausschreibung erfolgt im Sommer 1993.

## Weiterbildung Luftbild- und GIS-Einsatz im Moorschutz

Die Abt. L hat in den letzten Jahren einen Übungsblock zum Einsatz neuer Technologien bei der Vegetationskartierung und im Naturschutz aufgebaut. Dieser Kurs wird 1993 auch für in der Praxis stehende Fachleute angeboten.

Termin: 7. bis 18. Juni (an acht Tagen).

Inhalt:

Moorschutz in der Schweiz / Inventare / Gesetzliche Grundlagen  
Repetition der Pflanzenarten, Planen und Durchführen von Vegetationsaufnahmen  
Auswerten von stereoskopischen Infrarot-Luftbildern

EDV-gestützte Bearbeitung von Vegetationstabellen, Erstellen eines Kartierschlüssels und EDV-gestütztes Arbeiten mit ökologischen Zeigerwerten

Planbearbeitung mit einem Geographischen Informationssystem (GIS)

Die Kurskosten betragen 150 Franken. Detailprogramm, Auskünfte und Anmeldungen: Peter Bolliger oder Martin Bischofberger, ITR, Abt. L.

Bernd Schubert

## Der BSLA gratuliert

### Hans Nussbaumer, Feldmeilen, 80jährig!

Hans Nussbaumer, Landschaftsarchitekt BSLA, Feldmeilen, kann am 20. März 1993 seinen 80. Geburtstag feiern! Ein Gärtner- und Planerleben erreicht damit eine «Schwellenhöhe», die – zumal was die Wachstumsleistungen und den Status anbelangt – den Durchschnitt überragt.

Hans Nussbaumer ist Gärtner von Grund auf, wurzelecht gleichsam, und musste sich nach Oeschberg seine höhere Ausbildung noch im Ausland holen (Berlin-Dahlem). Nicht minder zielbewusst hat er seine Praxis aufgebaut, und den entscheidenden Schritt als gestaltender und planender Gärtner tat er mit seinem Eintritt in die Firma Mertens, die er dann folgerichtigerweise auch übernahm und weiterentwickelte. So sind während 35 Jahren im In- und Ausland bedeutende Anlagen durch ihn entstanden. Dabei brach er schon früh aus dem engeren Gartengestaltungsbereich aus und entfaltete in interdisziplinären Arbeitsgruppen eine erfolgreiche landschaftsplanerische Tätigkeit.

In Verbindung mit seiner altersbedingten Geschäftsaufgabe stand die Bereitstellung des bedeutenden Planarchivs der Firma Mertens und Nussbaumer – 5000 Pläne aus der Zeit zwischen 1875 und 1960 – für die Gründung des Archivs für schweizerische Gartenarchitektur und Landschaftsplanung am Interkantonalen Technikum (Ingenieurschule) in Rapperswil. Hans Nussbaumer war übrigens stets ein gros-



Die Diplomandinnen und Diplomanden des Jahres 1992.

Foto: J. Erni, Rapperswil





ser Förderer der beruflichen Aus- und Weiterbildung, vor allem auch des Technikums in Rapperswil.

Dass Hans Nussbaumer sich auch heute noch, an der Schwelle zu seinem neunten Lebensjahrzehnt, in angemessener Art und Weise dem Gärtnern als «Alterselixier» widmet, erstaunt aufgrund seines erfreulichen Gesundheitszustandes nicht. Vielleicht hat ihn auch das «jung» erhalten, was Peter Killer einmal in bezug auf den berühmt gewordenen französischen Maler-Gärtner André Bauchant gesagt hat: «Der Gärtner lebt nach eigenen Gesetzen. Das Gesetz des Wachstums «stört» das Gesetz des Machens auf heilsame Weise.» Möge ihm dieses Gesetz des Wachstums noch viele schöne Gärtnerjahre schenken! HM

## Mitteilungen

### Dienstleistungsverzeichnis der Umweltbüros

Der Schweizerische Verband der Ökologinnen und Ökologen ÖVS (Association suisse des écologues professionnels/Associazione svizzera degli ecologi professionisti ASEP) legt jährlich ein Verzeichnis der Umweltberatungsbüros vor.

Das Verzeichnis 1992/93 ist eine über 100seitige Broschüre. Adresse des Verbandes: Brunnengasse 60, 3011 Bern.

### Innerstädtische Grünplanung in Berlin

Der Invalidenpark in Berlin-Mitte war jahrzehntelang innerstädtisches Grenzgebiet. Der Senat von Berlin hatte das Büro Grün-Berlin – Gesellschaft für Freiraumgestaltung, Berlin, mit einem Gutachterverfahren beauftragt. Das Ergebnis liegt jetzt vor in der Form eines Faltblattes mit vier Entwürfen. Am 15. Juni 1992 wurde der Entwurf des Franzosen Christophe Girot zur Ausführung bestimmt.

### VNG-Jahresprogramm 1993

Im Zentrum des Programms 1993 des Vereins für naturnahe Garten- und Landschaftsgestaltung (VNG) steht der pflegende Umgang mit Garten und Landschaft (sanfte Methoden), praxisbezogenes Wissen, angepasste Techniken. – Das Jahresprogramm enthält auch eine Liste der geprüften und ausgezeichneten Naturgarten-Fachbetriebe VNG.

Programm und weitere Informationen bei: VNG, Postfach, 4805 Brittnau.

## Garden Literature

An index to periodical articles and book reviews "Garden Literature" indexes over 100 English language periodical titles – journals, magazines, newsletters, newspapers and annuals. Titles indexed present national, regional and international coverage of the myriad subjects related to plants and gardens. "Garden Literature" brings together in one source citations to articles now scattered among many different indexes or not indexed at all.

"Garden Literature" is easy to use. Entries are arranged in one alphabetic sequence. The full citation appears under each entry. You can look up articles by author, designer, illustrator, photographer, plant name, name of garden, park, project, society and topic, to list just a few of the many access points. Cross references guide you to appropriate subject headings. Bibliographies, illustrations, plant lists, plant varieties and sources are noted. Descriptions supplement article title and subtitle.

"Garden Literature" is timely. Published quarterly, the fourth quarter issue is an annual cumulation.

(«anthos» ist eine von 160 englischsprachigen Zeitschriften, die für «Garden Literature» ausgewertet wurden.)

## Schrift zum Thema «25 Jahre Beschwerderecht im Dienste des Natur-, Landschafts- und Heimatschutzes – Eine Idee setzt sich durch»

Am 7. August 1992 fand in Bern die offizielle Vorstellung der erwähnten Schrift statt. Vor dem Hintergrund der parlamentarischen Beratung über die Revision des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz (NHG) zogen drei Schutzverbände (SL, SBN und SHS) Bilanz über den Erfolg der Anwendung des Beschwerderechtes.

Seit Aufnahme ihrer Beschwerdetätigkeit hat die SL in knapp 40 Fällen einen Entscheid auf Bundesbehörden- resp. Bundesgerichtsebene angestrengt, wobei 54% mit einem positiven Entscheid für die SL geendet haben (im gesamten Gerichtsdurchschnitt werden nur etwa 15% aller Beschwerdefälle gutgeheissen). Die Fallstatistik spricht also für eine sinnvolle und zielgerichtete Anwendung des Beschwerderechtes.

Ohne dieses Beschwerderecht wären nicht nur die erwähnten und viele andere Landschaften beeinträchtigt, naturnahe Lebensräume zerstört, Ortsbilder und geschichtliche Stätten irreparabel verschandelt worden, die nur dank dem Einsatz der Organisationen gerettet werden konnten. Vielmehr wäre auch der Vollzugsnotstand im Bereich des Natur-, Heimat- und Landschaftsschutzes noch weiter angestiegen. Viele dieser Beschwerdefälle werden heute von der Bevölkerung als positive kulturelle Leistung gewertet und nicht etwa als unerwünschte Intervention.

## SBN-Naturschutzzentrum Aletsch

«Die Natur im Berggebiet als Anliegen»

Mit seinem Ferien- und Fortbildungsprogramm verwirklicht das Naturschutzzentrum Aletsch konsequent den Gedanken des sanften Tourismus und verbindet das erholsame Naturerlebnis und lustvolles Lernen auf umweltschonende Art und Weise. Für Besucher, die das Aletschgebiet unter kundiger Leitung kennenlernen möchten, wird ein abwechslungsreiches Exkursionsprogramm angeboten. Sowohl Einzelpersonen als auch geschlossene Gruppen können an diesen geführten Wanderungen teilnehmen. Das Detailprogramm ist erhältlich beim: SBN-Naturschutzzentrum Aletsch, Villa Cassel, 3987 Riederalp, Telefon 028/27 22 44.

## Natur- und Landschaftsschutzpreis 1992 der «Conservation Foundation», London

verliehen in der Schweiz durch die Stiftung für Landschaftsschutz und Landschaftspflege SL, Bern

1992 wurde der Natur- und Landschaftsschutzpreis der Conservation Foundation durch die Ford Motor Company Switzerland finanziert.

### • Jugendpreis 1992

Er wurde auf zwei Schulklassen aufgeteilt, welche beide – durch Vermittlung der Stiftung Umwelteinsatz Schweiz – sich mit einem Natur- und Landschaftsschutzprojekt beschäftigten.

Preisträger:

a) Die Realschulklasse aus Rorschach SG für die Wiederherstellung eines Feuchtbiosphären und für die Pflege von Magerwiesen im Naturschutzgebiet «Sagnes de Boudry NE».

b) Die Berufswahlklasse aus Sissach BL für die Wiederherstellung und Renovation des historischen Verkehrsweges am Klausenpass GL.

### • Siedlungspreis 1992

Preisträger: Die Gemeinde Küttigen AG für die ortspflegerische Gestaltung der Dorfhauptstrasse.

### • Umweltschutztechnikpreis 1992

Preisträger: Die Einwohnergemeinde Eschenbach SG für die Idee und Gestaltung eines Retentionsbeckens für Meteorwasser mittels eines Weihers.

### • Landschaftsschutzpreis und Schweizer Ford-Preis 1992

Preisträger: Die Stadt Kreuzlingen TG für die Schaffung eines Limikolen-Rastplatzes von nationaler Bedeutung unter gleichzeitiger Förderung einer alten Haustierrasse (Wollschweine).

## Neuer Produktkatalog des Schweizerischen Verbandes der Geotextilfachleute (SVG/ASPG)

Als Service des Verbandes an alle Besitzerinnen und Besitzer des Geotextilhandbuchs wird der Produktkatalog periodisch aufgearbeitet. Die neueste Ausgabe, gültig bis 1995 (Schutzgebühr 25 Franken), ist erschienen. Darin sind praktisch alle Geotextilien, die in der Schweiz und in Europa vertrieben werden, enthalten. Die Prüfungsergebnisse sind nach einheitlichen Kriterien in neutralen Instituten ermittelt worden.

Ferner liegt ein eigenständiges Heft als Ergänzung zum Geotextilienhandbuch vor: «Geotextileinlagen in bituminösen Belägen» (für Handbuchbesitzer, gelocht als Einlage 65 Franken). Angeboten wird ebenfalls ein Band: «Proceedings der K-GEO 92», 34 Vorträge der internationalen Tagung «Kunststoffe in der Geotechnik» (370 Seiten, 5 Posterdarstellungen, 95 Franken plus Versandkosten).

Bestellungen und weitere Informationen: Schweiz, Verband der Geotextilfachleute c/o EMPA St. Gallen, Postfach 977, CH-9001 St. Gallen (Telefon 071/300 101, Fax 071/300 199).

## Peter-Joseph-Lenné-Preis 1992

Erfolgreicher schweizerischer Teilnehmer

Die Preisverleihung für den Peter-Joseph-Lenné-Preis des Landes Berlin fand am 16. Oktober 1992 in der Berlinischen Galerie im Martin-Gropius-Bau statt.

Es wurden wiederum drei Aufgaben für die Bereiche Gartenarchitektur, Städtische Grünordnung und Landschaftsplanung einschliesslich Naturschutz formuliert.

Insgesamt sind 96 Arbeiten eingereicht worden, so auch Arbeiten aus Polen, der Schweiz, den USA, Österreich. Die eingereichten Arbeiten verteilen sich auf die gestellten Themen wie folgt: